



## Ferienbetreuung

Kindertagespflege Minikindergarten

## Familienforum

Kinder-Secondhand Babysitter





# Inhaltsverzeichnis

## Vorwort

|                                                                  |    |
|------------------------------------------------------------------|----|
| 1. Das Jahr in Kürze.....                                        | 1  |
| 2. Familienzentrum Eckdaten .....                                | 3  |
| 2.1. Kompetenzzentrum und Stützpunkt für Familie .....           | 3  |
| 2.2. Organisation .....                                          | 3  |
| 2.3. Gemeinschaft.....                                           | 3  |
| 2.4. Auf einen Blick .....                                       | 4  |
| 2.5. Netzwerkpartner.....                                        | 5  |
| 2.6. Finanzen .....                                              | 5  |
| 2.6.1. Einnahmen .....                                           | 5  |
| 2.6.2. Ausgaben .....                                            | 6  |
| 3. Fachbereiche .....                                            | 7  |
| 3.1. Familienforum .....                                         | 7  |
| 3.2. Kinder-Secondhand .....                                     | 9  |
| 3.3. Familientreff Grenzach-Wyhlen – Der Start ist gelungen..... | 10 |
| 3.4. Fachdienst Kindertagespflege.....                           | 11 |
| 3.5. Minikindergarten .....                                      | 14 |
| 3.6. Ferienbetreuung für Grundschulkinder.....                   | 16 |
| 3.7. Babysitter.....                                             | 17 |
| 3.8. Quartierstreff Campinello .....                             | 17 |

## Danke

## Stimmen aus der Presse

## Vorwort

Das Jahr 2015, das Jahr nach dem Jubiläum, nach dem großen Fest, das 21. Jahr der Erfolgsgeschichte des Familienzentrum Rheinfelden e.V..

Das Familienzentrum ist DA – individuell, passgenau, professionell, stark, unterstützend und wertvoll für Jede/-n.

**Familienzentrum Rheinfelden e.V.**

**Kompetenzpartner**

**Stützpunkt**

**Fachstelle für Familien**

**Orientierungsort**

**Arbeitgeber**

**Entlastung**

**Kompetente Betreuung**

**Freizeit**

Mit unserem spezifischen Profil erreichen wir Menschen, Unternehmen und neue Kooperationspartner, die genau unsere Angebote brauchen und suchen. Wir bieten ein Angebot, welches freiwillig ist, das flexibel und individuell ist, das sich nicht aufdrängt und doch so reichhaltig und schlicht zugleich ist, sodass Mann wie auch Frau und/oder Familien, dieses annehmen können.

Nein, 2015 ist kein Jahr nach dem Jubiläum. Es ist das 21. Jahr - ein erfolgreiches, dynamisches und spannendes Jahr und lässt uns weiter JUBELN.



## 1. Das Jahr in Kürze

Zu Beginn des Jahres wurden die kreativen Menschen zum CreaDonnerstag aufgefordert - dieses Angebot der Erwachsenenbildung war so erfolgreich, dass es sich zu einem der Highlights 2015 entwickelte.

Gemeinsam ein Buch lesen, gemeinsam die Köstlichkeiten aus der Schweiz und Indien bei einem Brunch genießen, gemeinsam lachen, reden, sich austauschen und sich wohlfühlen, haben den Familienzentrumsalltag im ersten Quartal 2015 geprägt.

Mit dem Frühling kam das neue Programmheft, welches farbenfroh, vielfältig und bunt gestaltet wurde. Bunt und vielfältig wie die Menschen, die in unterschiedlichen Altersstrukturen, in unterschiedlichen Lebenslagen das Familienzentrum aufsuchen, um das für sie passende familiäre und professionelle Angebot zu nutzen.

„Beratung und Orientierung in meiner Lebenslage, in meinem Alltag, in meinem sozialen Kontext. Brauche ich Hilfe? Ist das nur eine Phase in meinem Leben?“ Das Familienzentrum nimmt sich diesem Bedarf an und entwickelte 2015 erste niederschwellige Angebote, die von Fachpersonen begleitet wurden. Darunter die Elterntankstelle, Rheinfelden für Anfänger, die Hebammensprechstunde und Beratungen durch Kooperationspartner, wie die Frauenberatungsstelle aus Lörrach, die Sozialberatung der Caritas, die Offenen Hilfen des St. Josefhauses und die Schwangerenberatung der Diakonie.

Der Zugang zu Hilfsangeboten und Informationen wurde unseren Familien, Frauen und Männern durch verschiedene Vorträge von ausgewählten Referenten und dem unkomplizierten Da-Sein in neutralem Raum erleichtert.

Tut etwas Gutes für Euch, liebe Frauen, reduziert euren Stress, vergesst nicht zu leben... Zu diesem Appell gaben die Dorfhelferinnen, wie auch die Landfrauen Tipps zur Haushaltsorganisation sowie zur Bewältigung des Alltags zwischen Familie, Beruf und Haushalt. Dabei gesund bleiben und auf sich achten, vermittelten ergänzend die Themen Beckenboden, Selbstverteidigung und Kraft deiner Weiblichkeit.

Im Jahreskreislauf der Natur scheinen Herbst und Winter Jahreszeiten des Stillstands oder gar des Rückschritts zu sein. Im Jahreskreislauf des Familienzentrums ist dies nicht so. Unser neu gewählter Vorstand, bestehend aus Stefan Heinzl, Christel Kessler, Fritz Grässlin, Wibke Rombach und Christoph Kleeberg, arbeitete sich in die Themen des Zentrums ein, verschaffte sich mit dem Gesamtteam einen Überblick über den Status Quo und begann daraus folgend, eine Weiterentwicklungsstrategie zu erarbeiten. Christoph Kleeberg mussten wir im Oktober 2015 leider aufgrund seines Umzugs aus dem Vorstand und aus dem Familienzentrumsalltag verabschieden. „Danke Christoph, dass du bei uns warst und deine Spuren in unserem Zentrum hinterlassen hast.“

Auch unser Programm durfte keinen Winterschlaf machen, sondern wir nutzten die Atmosphäre für neue Angebote. So kamen wir Ende des Jahres dem Bedarf nach, einen Treffpunkt zu schaffen für Großeltern mit ihren Enkelkindern und einen Tag zu gestalten, an dem die Männer im Mittelpunkt stehen.

Im Herbst konnte der Familientreff Grenzach-Wyhlen auf sein einjähriges Bestehen blicken und aus den Erfahrungen Rückschlüsse ziehen für die Weiterentwicklung. Insbesondere die neuen Treffpunkte für Grundschüler und Kindergartenkinder wie „Literarische Pizza“ und „Tag der Vielfalt“ wurden schnell zum Highlight und füllten die Räume mit Herzlichkeit, Gemeinschaft,



gemeinsamem Lachen, Essen und Erleben. Der Familientreff kam an, wurde genutzt und hat viel Potential zur Weiterentwicklung.

Die Mischung der bedarfsorientierten Vorträge, den durch Gastgeberinnen betreuten offenen Räumen und der Professionalität der Fachkräfte, ebneten den niederschweligen Zugang zur Beratung. Die Beratungen konnten allerdings nur im Setting eines Gruppenangebots angeboten werden, welches oft aufgrund der Komplexität der Probleme an Grenzen stieß und den Bedarf nach Einzelberatung laut werden ließ.

Die Etablierung des Familienzentrums als Stützpunkt für Familien, als Ort der Beratung und Orientierung für Familien ist gelungen. Der Dienstleistungsbereich ist erfolgreich ins Zentrum integriert und ergänzt den offenen Charakter optimal. Kindertagespflege, Minikindergarten, Babysitter und Ferienbetreuung waren auch in 2015 stabil und die positiven Rückmeldungen von den Familien motivieren zum Weitermachen.

Mit der Vielfalt der Menschen, die Familienzentrum gestalten und leben, sind wir in der Lage, auf die gesellschaftliche familiäre Veränderung zu reagieren, Orientierung und Halt zu geben und immer wieder ein Lachen zu schenken.

Eva Eckerlin, Geschäftsführung



## 2. Familienzentrum Eckdaten

Viele Gesichter – ein Zentrum. Das ist sicherlich die kürzeste Beschreibung für unser Familienzentrum. Um Ihnen ein etwas genaueres Bild zu geben, haben wir für Sie folgende Eckdaten zusammengefasst.

### 2.1. Kompetenzzentrum und Stützpunkt für Familie

Familie ist immer, unabhängig vom Alter, vom Geschlecht, von der Nationalität, vom Einkommen, vom Glauben oder von der Herkunft. Ein-Eltern- wie auch klassische Vater-Mutter-Kind-Familien, Pflege- wie auch Patchwork-Familien, Einheimische wie auch Migranten-Familien, Gemischtgeschlechtliche wie auch Regenbogen-Familien, Familien mit kranken wie auch gesunden Kindern oder auch Eltern von erwachsenen Kindern und erwachsene Kinder sind bei uns willkommen und gestalten unser Angebot mit.

Ebenso sind wir Ansprechpartner für Institutionen, Firmen, Städte und Gemeinden rund um das Thema Familie.

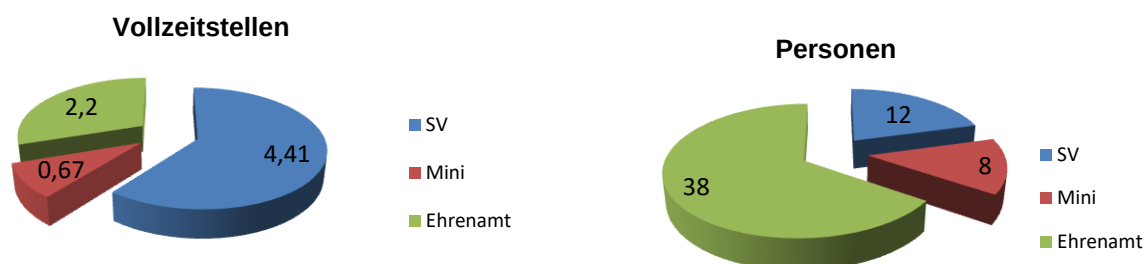
### 2.2. Organisation

Wir sind als gemeinnütziger, eingetragener Verein organisiert. Am 31.12.2015 hatten wir 233 Mitgliedsfamilien. 7 Familien sind 2015 ausgeschieden und 16 durften wir neu willkommen heißen. Das oberste Organ ist die Mitgliederversammlung, welche den Vorstand wählt und über Satzungsänderungen und die Entlastung abstimmt. 2015 wurde Christoph Kleeberg aus dem Vorstand verabschiedet, Fritz Grässlin und Wibke Rombach wurden neu in den Vorstand gewählt, Stefan Heinzl und Christel Kessler wurden wiedergewählt. Der Vorstand übt seine Tätigkeit ehrenamtlich aus und delegiert Aufgaben an die Geschäftsleitung. Ilona Fritz-Schild, seit 2011 in der Geschäftsleitung, begrüßte im Januar 2015 Frau Eva Eckerlin als neue Kollegin im Geschäftsleitungsteam.

### 2.3. Gemeinschaft

Effektives Zusammenwirken von Fach- und Alltagskompetenz sind das Erfolgsgeheimnis der hochwertigen Arbeit des Familienzentrums. Die Atmosphäre des „offenen Wohnzimmers“ und das fachliche Know-How von allen Beteiligten wirken und bringen einen großen präventiven Nutzen.

Die Vielfaltigkeit unserer Gäste findet sich auch in unserem Team, sodass ein breites Spektrum an Menschen bei uns ein passendes Gegenüber findet.



## 2.4. Auf einen Blick

Familienzentrum Rheinfelden e.V. - Ihr Kompetenzpartner für Familien vor Ort

### Familienzentrum Rheinfelden e.V.

Elsa-Brändström-Str. 18, 79618 Rheinfelden

### Familientreff Grenzach-Wyhlen

In den Abtsmatten 2a, 79639 Grenzach-Wyhlen

#### Familienforum

Die Plattform für Kontakt, Bildung, Austausch, Genuss und Information. Gestalten Sie mit und werden Sie Teil des Ganzen.

#### Kinder-Secondhand

Der Laden für gute Kleidung und kompetente Beratung zu günstigen Preisen. Wir verkaufen für Sie oder leihen Ihnen für Ihren Besuch die Ausstattung aus.

#### Babysitter

Die Lösung für eine entspannte Zeit für Eltern und eine sinnvolle Taschengeldaufbesserung für Jugendliche. Wir qualifizieren Jugendliche und Erwachsene als Babysitter und vermitteln diese an interessierte Eltern.

#### Ferienbetreuung

Das Angebot zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Bei uns wird Ihr Kind in einer kleinen Gruppe gut und verlässlich betreut.

#### Minikindergarten

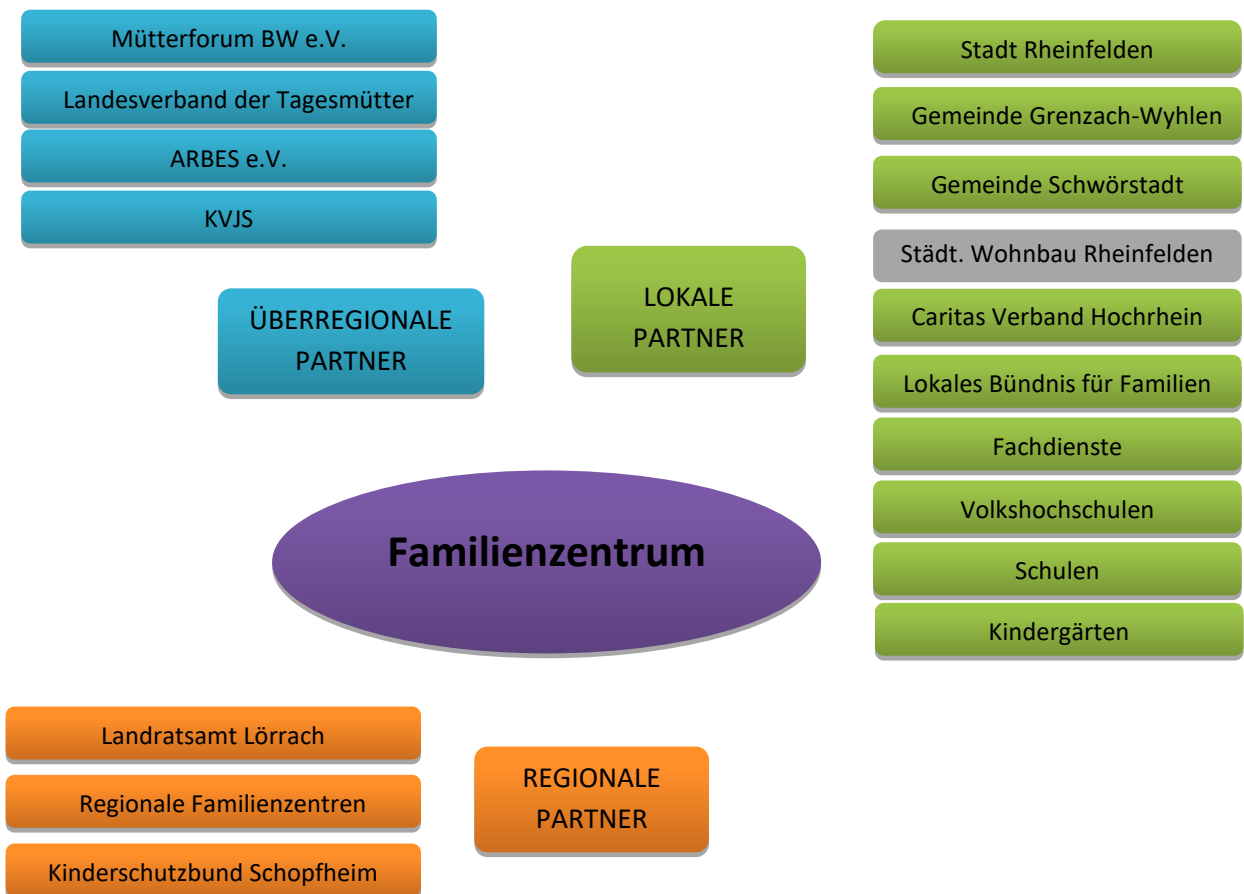
Die pädagogische Betreuung im Rahmen einer betreuten Spielgruppe für Kleinkinder bis zum Kindertageeintritt.

#### Kindertagespflege

Die anerkannte, individuelle und familiäre Betreuungsform für Babys, Kleinkinder und Kinder bis 14 Jahren.



## 2.5. Netzwerkpartner

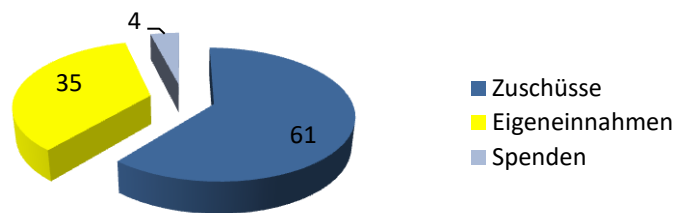


## 2.6. Finanzen

2015 war auch im finanziellen Bereich die Frage, wie sich die Zahlen nach dem tollen Jubiläumsjahr entwickeln würden. Ein großes Fragezeichen stand hier besonders hinter der Finanzierung unseres neuen Geschäftsführungsteams. Jedoch auch die Finanzierung des qualifizierten Personals, welches wir benötigen, um unsere Vielzahl an speziellen Angeboten halten und weiter ausbauen zu können sowie die Einführung des Mindestlohns, ließen uns Anfang des Jahres kritisch in die Zukunft blicken. Doch das Jahr hat wieder einmal gezeigt, dass das Familienzentrum in der Lage ist, auch schwierige Situationen zu meistern.

### 2.6.1. Einnahmen

Das Ziel für 2015 war es, unsere offenen Angebote an beiden Standorten weiter auszubauen und diese aber weiterhin kostengünstig oder sogar kostenfrei anzubieten, um allen Personenkreisen den Zugang zu ermöglichen. Auch in unserem Dienstleistungszweig haben wir versucht, die Preise der Angebote weitestgehend stabil zu halten. Das Ergebnis zeigt, dass unser selbst erwirtschafteter Anteil der Einnahmen, der sich im Wesentlichen aus Elternbeiträgen, Kurseinnahmen, Mitgliedsbeiträgen und Verkaufserlösen zusammensetzt, im Vergleich zum Vorjahr dadurch leicht nach unten gegangen ist. Diesen leichten Rückgang konnten wir durch die Zuschüsse, welche uns zweckgebunden vom Landkreis Lörrach, der Stadt Rheinfelden und der Gemeinde Grenzach-Wyhlen gewährt werden, ausgleichen.

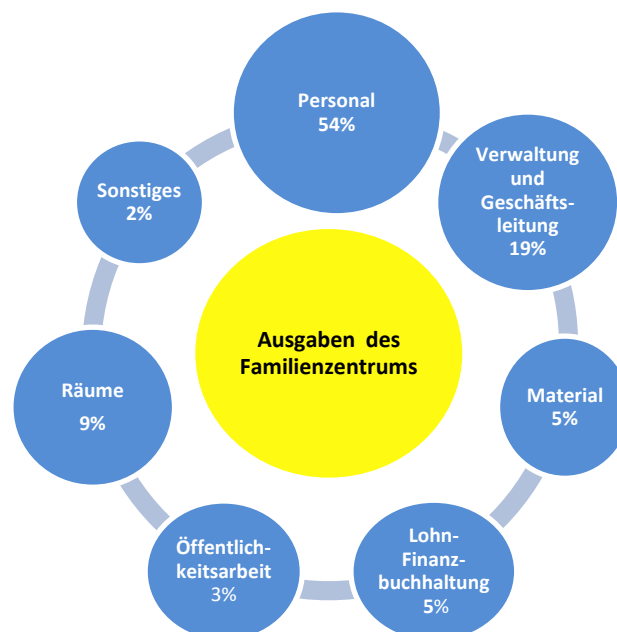


**Aufteilung Einnahmen nach Prozent**

Es wird wieder deutlich, dass wir ohne eine finanzielle Grundsicherung der zuschussgebenden Gremien, sowie regelmäßige Spenden, unsere Arbeit in der angebotenen Qualität und Vielfalt nicht leisten können.

### 2.6.2. Ausgaben

Die gesellschaftliche Entwicklung der letzten Jahre und die daraus resultierenden Anforderungen, die an uns als Verein für Familien gestellt werden, haben uns gezeigt, wie wichtig eine Professionalisierung unserer Vereinsstruktur ist. Dieser immense Aufwand ist durch einen rein ehrenamtlich arbeitenden Vorstand heutzutage nicht mehr tragbar, sodass eine gesicherte Leitung und Verwaltung immer mehr in den Vordergrund tritt. Dies zeigt sich auch an der Aufteilung unserer Ausgaben:



Es zeigt sich, dass mehr als 50 % unserer Ausgaben für das Personal und knapp 25 % für die Verwaltung genutzt werden und dies auch zwingend erforderlich ist, damit weiterhin qualifizierte MitarbeiterInnen für unsere Angebote und Dienstleistungen zur Verfügung stehen. Nur so können wir den Bedürfnissen der BürgerInnen in Rheinfelden und Grenzach-Wyhlen befriedigend Rechnung tragen.

In diesem Rahmen möchten wir vom Vorstand uns bei allen MitarbeiterInnen und Mitgliedern bedanken, die durch ihr kostenbewusstes Denken und Handeln sowie ihre ehrenamtliche Mitarbeit dazu beigetragen haben, dass das Familienzentrum Rheinfelden e.V. wieder ein tolles Endergebnis erreicht hat.

Christel Keßler, Vorstand

### 3. Fachbereiche

Familie ist ein komplexes System, welches sich je nach Blickwinkel neu zeigt. Mit unserem Angebotsprofil reagieren wir auf die unterschiedlichen Blickwinkel und die daraus resultierenden Bedürfnisse. Wir zeigen Ihnen einen Ausschnitt aus unserem Alltag aus der Sicht unserer Fachbereiche.

#### 3.1. Familienforum

Das Familienforum nimmt Stellung zu den Bedürfnissen von Familien, greift Themen auf, gibt Raum und Zeit, vernetzt und schließt Lücken.

Der Offene Treff – Ursprung und Herzstück des Familienzentrums

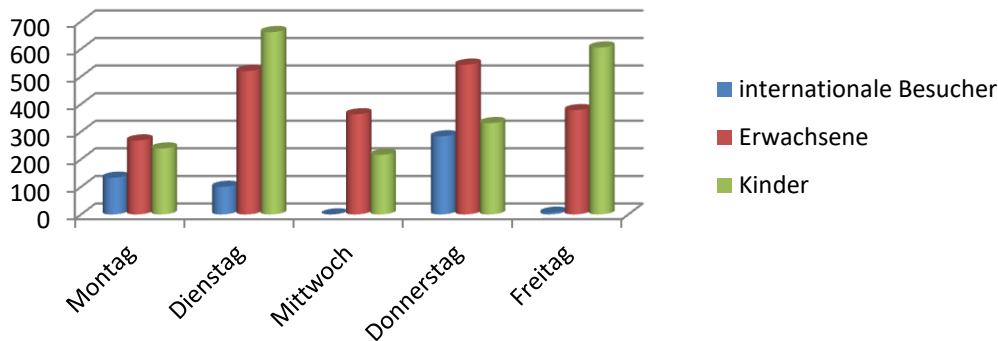
Mit dem Offenen Treff, auch „Offenes Wohnzimmer“ genannt, bieten wir durch unser Programm eine Plattform für Bildung, Information, niederschwellige Beratung und schaffen gleichzeitig einen großen Raum für die Anbahnung sozialer Kontakte, für Austausch und Miteinander. Das „Offene Wohnzimmer“ wird generationsübergreifend genutzt und die Lebenserfahrung unserer älteren Gäste wird aktiv in den Familienzentrumsalltag integriert.

Gerade in 2015 war deutlich spürbar, dass insbesondere fremdsprachige Familien einen zentralen Anlaufpunkt suchten, worauf wir mit einer Erweiterung unserer Angebote reagieren konnten. So entstanden eine frankophone Spiel- & Kontaktgruppe, eine spanisch-portugiesische Krabbelgruppe und unsere bereits bestehenden Angebote für Familien mit Migrationshintergrund, nämlich das Internationale Babycafé und das Internationale Frauencafé, erfreuten sich stets hoher Teilnehmerzahlen.

#### Wochenplan Rheinfelden

| Mo                                                  | Di                                   | Mi                                                | Do                                     | Fr                                       | Sa                           |
|-----------------------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------------------|----------------------------------------|------------------------------------------|------------------------------|
| 10:00<br>Fachkräfte<br>laden zum<br>Austausch       | 09:00<br>Bellycafé für<br>Schwangere | 09:00<br>Französische<br>Spielgruppe              | 10:00<br>Tag der Vielfalt              | 09:00<br>Babycafé mit<br>Gästen          |                              |
| 10:30<br>Babycafé mit<br>Gästen                     | 10:00<br>Babycafé mit<br>Gästen      |                                                   | 10:00<br>Rheinfelden für<br>Anfänger   | 10:30<br>Krabbelgruppe<br>Fliesenflitzer |                              |
|                                                     |                                      |                                                   |                                        |                                          |                              |
| 15:00<br>Internationales<br>Babycafé mit<br>Gästen  | 15:00<br>CreaDienstag<br>Minis       | 15:00<br>Spiel- &<br>Kontaktgruppe<br>für „Große“ | 15:00<br>Internationales<br>Frauencafé |                                          |                              |
| 15:30<br>Spanisch-<br>portugiesische<br>Spielgruppe |                                      |                                                   | 15:00<br>Offene<br>Kinderbetreuung     | 15:30<br>Krabbelgruppe<br>Zwergenrunde   | 15:30<br>Autismus-<br>gruppe |
|                                                     |                                      | 20:00<br>Golden-Girls-<br>Stammtisch              | 20:00<br>CreaDonnerstag                | 19:30<br>Autismusgruppe<br>Elterntreff   |                              |

## Besucherstatistik der regelmäßigen Wochenangebote



Mit dieser Statistik lässt sich die Zielgruppenorientierung unseres Wochenprogramms sehr gut verdeutlichen. Der Montag, unser Tag der Fachberatungen, erreicht Eltern wie Kinder gleichermaßen und das internationale Angebot am Nachmittag erreicht unsere Familien mit Migrationshintergrund. Der Dienstag hat den Schwerpunkt Babys mit Eltern und zeigt durch den Migrationsanteil das integrative Potential des Vormittags. Am Mittwoch ist vormittags geschlossen und am Nachmittag spiegelt die Grafik die Belegung durch eine Spielgruppe mit Grundschulkindern wider. Am Tag der Vielfalt am Donnerstag sieht man eine schöne Ausgewogenheit der Besucherfamilien. Der herausragende Migrationsanteil an diesem Tag ist auf das Internationale Frauencafé am Nachmittag zurückzuführen. Der Freitag steht ganz im Zeichen der Familien mit mindestens einem Kind.

Wir sind sehr stolz auf unsere Auslastung und insbesondere über die Ausgewogenheit unserer Zielgruppe. Der Anteil der Familien mit Migrationshintergrund beträgt mit 32% ein knappes Drittel und das schon seit Jahren. Integration als „normaler Alltag“, das ist die Philosophie, wie sie das Familienzentrum lebt.

Die wertvolle Arbeit der Gastgeberinnen sorgt dafür, dass Bildung, Information, niederschwellige Beratung und die Atmosphäre für Austausch und Miteinander ineinander greifen. Das ist unsere Spezialität und unser Markenzeichen und alle Gäste wie auch Mitarbeiterinnen nehmen das Familienzentrum als wertvollen Lebensraum wahr.

Daniela Kollényi, Koordinatorin



### 3.2. Kinder-Secondhand

Im Kinder-Secondhand-Laden des Familienzentrums verkaufen wir Kinderkleidung und Umstandsmode, aber auch Zubehör wie Kinderwagen, Babybetten und Laufställe. Der Verkauf erfolgt entweder auf Kommission oder auf Spendenbasis. In 2015 hatten wir 140 Kunden, in deren Auftrag wir Kleider und Kinderbedarf verkauft haben. Im Sommer haben wir ein „Kleiderregal“ in unserem Familientreff in Grenzach-Wyhlen eröffnet, welches sehr gut frequentiert wird. Durch unsere Präsenz auf dem Cityflohmarkt, auf welchem wir das Familienzentrum stets bekannter machen, konnten wir unseren Umsatz nochmals steigern. Die Waren, die nicht verkauft wurden und nicht in den Laden übernommen werden konnten, haben wir kostenlos ins Asylbewerberheim weitergegeben.

Auf Anfrage von Caritas oder Diakonie geben wir an Menschen in Notsituationen auch Waren zum Nulltarif ab. Für kurzzeitige Notfälle steht immer eine Erstlingsausstattung bereit.

Weitere Serviceangebote sind der Verleih von Autositzen, Kinderwagen und Reisebetten und unsere Babysitter-Vermittlung. Oft sind wir die erste Anlaufstelle im Familienzentrum und informieren die Besucher über Angebote. Darüber hinaus ist unsere Alltagskompetenz oft auch zu anderen Themen, wie Kindererziehung, Näh- und Handarbeitstipps, Hausmittel und vielem mehr gefragt.

Anne v. Möllendorff, Koordinatorin





### 3.3. Familientreff Grenzach-Wyhlen – Der Start ist gelungen

Der Familientreff Grenzach-Wyhlen startete mit dem, seit der Eröffnung im Oktober des Vorjahres, gut etablierten Programm ins Jahr 2015.

Der offene Treff und das Babycafé mit Gästen fanden zunächst einmal wöchentlich statt und wurden im Schnitt von zwölf Eltern mit ihren Kindern, also insgesamt vierundzwanzig Personen besucht. Die räumliche Kapazität war damit ausgeschöpft und wir konnten auf den erhöhten Bedarf reagieren, indem bereits ab März ein zweiter Vormittag geöffnet wurde. Seit September gibt es die Möglichkeit, im „Stillcafé“ spezifische Fragen rund ums Stillen zu stellen und kompetente Beratung zu erhalten.

Kurse, wie PEKiP, Babymassage oder kreativer Kindertanz, erfreuten sich nach wie vor großer Beliebtheit und waren schnell ausgebucht. Leider konnten keine weiteren Kurse mehr angeboten werden, da die Kursleiterinnen entweder weggezogen sind oder sich beruflich neu orientiert haben. Dennoch sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Kursleiterinnen ausgesprochen für die Bereicherung und den wertvollen Kontakt. Immer donnerstags bietet der Fachdienst Kindertagespflege sein Beratungsangebot im Familientreff in Grenzach-Wyhlen an. Die Ortsnähe kommt an und die Beratungszeit ist sehr gut frequentiert.

Dem vielfachen Wunsch nach einem Treffpunkt am Nachmittag für Familien mit Kleinkindern und Kindergartenkindern kommt der „Tag der Vielfalt“ am Donnerstagnachmittag nach. Seit den Sommerferien gibt es für die großen und kleinen Besucher ein kreatives Angebot und die Möglichkeit, sich bei einem Getränk und Knabbereien auszutauschen, in Kontakt zu kommen und sich gegenseitig zu unterstützen. Ein besonderes Highlight ist der „Tag der Vielfalt Spezial“, welcher ganz im Zeichen des Buches steht. In Kooperation mit der Gemeindebücherei wird er mit Vorlesestunden, Bilderbuchkino und kleinen Basteleien gestaltet. Fünfzehn Kinder und Erwachsene nehmen durchschnittlich an diesem vielfältigen Angebot teil.

Nachdem Eltern mit Babys, Kleinkinder und Kindergartenkinder ein Angebot im Familientreff hatten, wurden auch die Grundschulkinder laut und forderten ein Angebot für „Große“. So entstand die „Literarische Pizza“. Dreizehn Kinder im Grundschulalter lauschten beim Vorlesen und freuten sich auf den gemeinsamen Pizza-Imbiss zum Abschluss. Das Angebot kam an, eine Fortsetzung wurde gewünscht und so findet dieser Programmpunkt inzwischen regelmäßig statt. Vielen Dank Herr Hoffmeier für die tolle Kooperation.

Ein ganz besonderes Angebot war der „Tag der offenen Tür“ im Juli. Zwanzig neue Familien kamen, um den Familientreff kennen zu lernen. Anlässlich dieses Tages hatte das Team des Kinder-Secondhand einen kleinen Baby-Secondhand mit gut sortierter Ware in den Größen 56-104 eingerichtet. Das Angebot etablierte sich schnell und wird von Gästen aller Veranstaltungen gerne genutzt. Wir freuen uns auch über die neuen Tische, mit denen wir die Einrichtung nun flexibel den einzelnen Angeboten anpassen können. Die Spielecke zeigt sich durch die Anschaffung eines neuen Spielhauses und einer Kinderküche enorm aufgewertet. Dies konnten wir uns dank einer Spende des Gewerbevereins leisten und danken an dieser Stelle nochmals ganz herzlich dafür. Ebenso ein herzliches Dankeschön geht an den Frauenverein, welcher uns neue Spiel- und Sitzpolster gespendet hat. Diese werden auch von den älteren Kindern gerne zum Bauen oder Lümmeln beim Vorlesen genutzt.

Nachdem sich die Krabbelgruppen im Frühjahr aufgelöst haben, entstand zur großen Freude der Familien mit Kindern ab dem Lauflernalter im Herbst wieder eine Spielgruppe am Nachmittag.



Aber auch die Eltern sollen mal unter sich sein und Zeit für ihre Themen haben. Dafür gibt es einmal monatlich die Elterntankstelle, unter kompetenter Leitung von Mechthild Käufelin-Lamott. Die Eltern bringen ihre Themen mit, werden angeleitet, das eigene Handeln zu reflektieren, die eigene Erziehungskompetenz bewusst wahrzunehmen und diese wertzuschätzen. So starten sie mit neuen Strategien im Gepäck und wieder aufgetankt in den Alltag. Das Angebot wird gut angenommen und erreichte bisher zwanzig Familien.

Abgerundet wird das Angebot des Familientreffs durch Angebote von externen Anbietern. So nutzt das DRK die Räume regelmäßig für das Gedächtnistraining und Frau Müller-Peukert bietet einen Kurs in Feldenkrais an.

Die Philosophie „Familienzentrum“ hat in Grenzach-Wyhlen Wurzeln geschlagen. Besonderen Spaß macht die Offenheit der Grenzach-Wyhlener Familien. Sie kommen, konsumieren, vernetzen sich und gestalten selbst aktiv ihren Familientreff mit. So funktioniert Familienzentrum.

Agnes Deiss, Koordinatorin



### 3.4. Fachdienst Kindertagespflege

Die Kindertagespflege ist ein individuelles, passgenaues, familiäres Betreuungsangebot, welches die Betreuungsangebote vor Ort bereichert.

Qualität in der Kinderbetreuung durch gezielte Schulungen und regionalen kollegialen Austausch der Kindertagespflegepersonen zu verbessern, war 2015 ein Schwerpunkt des Fachdienstes Kindertagespflege.

Ebenfalls 2015 wurde die Dokumentation des Betreuungsalltags in Form von Portfolio eingeführt. Kindertagespflegepersonen und Kinder können Erlebnisse dokumentieren, Lieder singen oder einfach Bilder zu Erinnerungszwecken einkleben.

Wir sagen Danke an unsere Kooperationspartner der IKS Zell, mit deren Unterstützung das Portfolioheft entstanden ist.

#### Team

Das Team der Kindertagespflege stellte sich neu auf. Verena Supper war seit Anfang 2015 Koordinatorin im Team Kindertagespflege. Eva Eckerlin übernahm Anfang 2015 die Geschäftsleitung des Fachdienstes Kindertagespflege.

Neu hinzugestoßen ist im Januar 2015 Bastian Schmidt, der für die Beratung, Vermittlung und Begleitung von Kindertagespflegepersonen und Eltern zuständig ist. Dann gab es Mitte des Jahres 2015 noch einen weiteren Wechsel, unsere langjährige Mitarbeiterin Annemarie Weber hat den Fachdienst Kindertagespflege verlassen, für sie kam Leni Schütz. Ende des Jahres 2015 mussten wir uns von Verena Supper verabschieden.

### Neuer Qualifizierungskurs

Die Qualifizierung für Tagespflegepersonen basiert auf dem Curriculum des Deutschen Jugendinstituts, das 160 Unterrichtseinheiten umfasst.

Im März 2015 begann eine neue Gruppe mit 10 TeilnehmerInnen den Qualifizierungskurs. Im September 2015 kamen vier weitere Damen hinzu, die leider aufgrund der geringen Teilnehmerinnenzahl des Vorgängerkurses ein halbes Jahr pausieren mussten. Sie begannen in dieser Zeit jedoch alle mit der Betreuung und konnten den Teilnehmerinnen des neuen Kurses durch ihre Alltagserfahrungen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Im März 2016 werden alle 14 Damen ihren Qualifizierungskurs durch ein Kolloquium hoffentlich erfolgreich beenden.

### Kursdauer und Kurszeiten

Der Unterricht findet regelmäßig montags vormittags und an einigen Samstagen im Jahr statt. Die Qualifizierung schließt nach knapp einem Jahr Laufzeit mit einer mündlichen und schriftlichen Prüfung ab. Während der Schulferien findet in der Regel kein Qualifizierungsunterricht statt.

### Kinderbetreuung

Um den Kurs auch für TeilnehmerInnen mit eigenen Kindern unter drei Jahren zugänglich zu machen, wird während der Unterrichtszeiten eine Kinderbetreuung angeboten. Diese wird, abhängig von der Anzahl der zu betreuenden Kinder, von bis zu zwei qualifizierten Kindertagespflegepersonen in einem Nebenraum durchgeführt.

### Prüfungen

Der Qualifizierungskurs endet mit einer Prüfung, die aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil besteht und nach den Richtlinien des Bundes- und Landesverbandes durchgeführt wird.

### Jährliche Fortbildungen

Nach Erhalt der Pflegeerlaubnis sind unsere Kindertagespflegepersonen verpflichtet, jährlich 15 Unterrichtseinheiten Fortbildungen zu besuchen.

Diese bieten wir in drei Gruppen an. Durch den Weggang von Annemarie Weber, ergaben sich im Team Kindertagespflege auch neue Zuständigkeiten im Rahmen der Fortbildungen.

Gruppe 1: Kindertagespflegepersonen in Rheinfelden und Schwörstadt (Leni Schütz)

Gruppe 2: Kindertagespflegepersonen in anderen geeigneten Räumen und/oder

Kindertagespflegepersonen, die im Team arbeiten (Bastian Schmidt)

Gruppe 3: Kindertagespflegepersonen in Grenzach-Wyhlen (Verena Supper)

Die Anzahl der Beteiligten hat sich im Jahr 2015, trotz Neueinsteigern, nicht wesentlich verändert. Im Schnitt waren sechs bis acht Personen anwesend. Bei übergreifenden Themen, zu denen alle Gruppen eingeladen waren, hatten wir im vergangenen Jahr Veranstaltungen mit einer Teilnehmerzahl zwischen 12 und 18 Personen.

### Fachtag

Im Jahr 2015 gab es am 24. Oktober zum ersten Mal einen Fachtag für Kindertagespflege, ErzieherInnen und Eltern, der gemeinsam von allen vier Fachdiensten im Landkreis organisiert worden ist. Das Thema des Fachtages war „Komm spiel mit mir! - Die Bedeutung kindlichen Spielens“.

Der Fachvortrag „Kindern spielend helfen! Über die heilenden Kräfte im kindlichen Spiel“ durch den Referenten Prof. Dr. Norbert Groddeck, Begründer der Spieltherapie in Deutschland, kam bei den Zuhörern gut an und hat viele Anregungen gegeben. Im Anschluss an den Fachvortrag gab es vier Workshops mit angrenzenden Themen. Rundum versorgt wurden alle TeilnehmerInnen durch das Catering im Landratsamt in Lörrach.

### Beratung, Vermittlung, Begleitung

Das Team Kindertagespflege hat im Jahr 2015 196 Betreuungsverhältnisse vermittelt, beraten und begleitet.

Dazu gehörten 294 Erstberatungen und 52 Folgeberatungen, die das Team der Kindertagespflege geleistet hat.

Neu war im Jahr 2015 die Einführung eines Internetprogrammes namens Little Bird, wodurch die Stadt Rheinfelden und die Gemeinde Grenzach-Wyhlen ihre Anmeldeformalitäten in der Kinderbetreuung neu organisiert haben.

Für den Fachdienst Kindertagespflege bedeutet dies einen Mehraufwand, da mit unterschiedlichen Computerprogrammen operiert wird.

Jedoch konnte auch ein Gewinn an Bedeutung der Kindertagespflege verzeichnet werden, indem die Kindertagespflege durch dieses Portal Seite an Seite mit den anderen Kinderbetreuungsformen (z.B. Krippe oder Kindergarten) aufgeführt wird und nicht mehr nur eine Randerscheinung darstellt.

Des Weiteren gab es im Bereich der Beratung, Vermittlung und Begleitung noch einen weiteren Fortschritt für alle Eltern und Kindertagespflegepersonen in der Gemeinde Grenzach-Wyhlen. Seit Oktober 2014 gibt es in Wyhlen den Familientreff und der Fachdienst Kindertagespflege bietet jede Woche am Donnerstagvormittag dort direkt vor Ort eine offene Beratung für Eltern, Familien und Kindertagespflegepersonen an, was auch rege genutzt wird.

### Schlussworte

Zum Schluss möchten wir unseren 37 aktiven Kindertagespflegepersonen danken, die dieses Jahr tolle Arbeit geleistet haben, alle Personalwechsel seitens des Fachdienstes immer wieder neu mittragen und die ihren Förder-, Bildungs- und Betreuungsauftrag täglich wahrnehmen und gute Arbeit im Bereich des Betreuungsangebotes der Kindertagespflege leisten.

Verena Supper, ehem. Koordinatorin

### 3.5. Minikindergarten

"Wenn Kinder an einem Thema interessiert sind, dann geschieht Bildung." (Arthur C. Clarke)

Kleine Kinder entdecken die Welt spielerisch und lernen mit Freude. Spielgruppen schaffen Möglichkeiten, diesen Entdeckungs-, Wissens- und Bewegungsdrang ausleben zu können. Sie bieten ein inspirierendes Lernfeld; durch gemeinsames Spielen lernen die Kinder ihre Umwelt kennen und ihre soziale Integration wird durch die Gruppe gefördert. Neue Beziehungen werden aufgebaut und neue Regeln gelernt.

Die Betreuerinnen sehen jedes Kind in seinem individuellen Entwicklungsstand und wissen, dass es eigene Strategien hat, die Welt zu entdecken. Sie gehen bewusst auf jedes einzelne Kind mit seinen Eigenheiten ein. In der Spielgruppe lernen Kinder, sich von ihren elterlichen Bezugspersonen zu lösen und werden so auf den Kindergarten vorbereitet.

Mit diesen Elementen erfüllen die Spielgruppen des Familienzentrums Rheinfelden den Bildungs-, Erziehungs- und Förderauftrag nach § 22SGB VIII und sind in Rheinfelden (Baden) ein anerkanntes Betreuungsangebot für Kinder unter drei Jahren.

#### Abenteuer Minikindergarten 2015

Im Laufe des Jahres 2015 haben 41 kleine Abenteuerer im Alter von 16 Monaten bis drei Jahren den Minikindergarten des Familienzentrum Rheinfelden e.V. besucht.

Das Abenteuer begann mit dem Thema „Laut-Leise“. Die Kinder erlebten Geräusche laut und leise, nahmen Schwingungen mit dem Körper wahr und wurden angehalten, Geräusche bewusst wahrzunehmen. War das laut oder leise?

Im Frühjahr gingen wir mit den Kindern auf Entdeckungsreise in die Natur. Was lebt im Garten, was wächst darin und wie? Wir pflanzten Tomaten und Erbsen gemeinsam mit den Kindern und zogen diese groß. Außerdem betrachteten die Weinbergschnecken etwas genauer.

Im Jahr 2014 wurde der Garten des Kindergartens umgebaut. Der Sandkasten wurde verlegt, ein Häuschen aufgestellt und auf den neuen Hügeln Gras gesät. Im Jahr 2015 setzten wir den Umbau fort. Neben dem Hochbeet wurde die Erdschicht entfernt und wir ließen den Plattenweg erweitern. Zwischen dem Zaun und dem Sandkasten wurden Himbeeren, Erdbeeren, Johannisbeeren und ein Apfelbaum gepflanzt.

Als das Gartenfest stattfand, haben die Eltern in unterschiedlichsten Sprachen und Farben „Willkommen“ auf die Zaunlatten geschrieben.

Im Herbst gab es einen großen Kinderwechsel in den Gruppen, daher haben wir uns gezielt mit der Eingewöhnung und der Gruppendynamik auseinandergesetzt. Um eine harmonische Eingewöhnung zu ermöglichen beschlossen wir, nur noch zwei Kinder pro Monat neu aufzunehmen, um dem neuen Kind, seinen Eltern und der bestehenden Gruppe gerecht zu werden.

#### Eltern im Minikindergarten – Wir brauchen Euch!

Unter Elternmitarbeit verstehen wir im Minikindergarten die Mitarbeit der Eltern in unserem Alltag. In der Benutzerordnung war bis Mitte des Jahres vermerkt, dass die Eltern sich zu einer monatlichen Mitarbeit von mindestens zwei Stunden verpflichten. Typische Elternmitarbeit-Aufgaben sind: Vorbereitung von Kreativangeboten, Hilfe bei der Raumpflege und der Gartenarbeit, Mitarbeit bei den Ich-Büchern, im Bedarfsfall Frühstück richten.

Die Elternmitarbeit ist für die Erzieherinnen des Minikindergartens eine Erleichterung ihrer täglichen Arbeit. So können sie während der Anwesenheit im Minikindergarten mit ihrer ganzen Aufmerksamkeit bei den Kindern sein.

Im zweiten Halbjahr 2015 beschlossen die Erzieherinnen, nach einer anonymen Befragung der Eltern, die Elternmitarbeit zu evaluieren. Es fiel uns auf, dass die Eltern unzufrieden mit der Durchführung der Elternmitarbeit waren, auch wurde die Transparenz bemängelt. Als ersten Schritt reduzierten wir die Elternmitarbeit auf eine Stunde pro Monat und befragten die Eltern nach ihren Wünschen und Stärken.

#### Anschaffungen 2015– Wir rüsten auf!

Die Bauecke wurde mit einer Wippe ausgestattet. Der Bewegungsablauf des Wippens, das Balancegefühl, sowie die Koordination zu zweit können hier geübt werden.

Da wir im Minikindergarten viele autobegeisterte Jungs haben, wurde ein großer Autotransporter angeschafft, der gleichzeitig als Rutschauto im Innenbereich dient. Auch hier sind die Feinmotorik sowie das Balancegefühl der Kinder gefordert.

Um die Feinmotorik weiter zu schulen, schafften wir Puzzles in verschiedenen Schwierigkeitsstufen an, ein Angelspiel mit Magneten, sowie für die motorisch schon geübteren Kinder ein Magnetspiel, bei dem kleine Kugeln mit Hilfe eines Magnetstabes bewegt werden.

Einige unserer kleineren Kinder erkennen noch keine Formen und/oder Farben. Für diese Kinder kauften wir einen Formenwürfel, bei dem verschiedene geometrischen Formen mit verschiedenen Farben in entsprechende Aussparungen gesteckt werden können.

Unsere Weihnachtskrippe statteten wir mit großen und kleinen Bäumen aus, so dass die Kinder nun mehr Spielmöglichkeiten mit der Krippe haben.

Zum Ende des Jahres konnten wir uns einen lange gehegten Wunsch erfüllen. Wir ersetzten unser altes, sehr verschlissenes Plastikgeschirr durch ein neues Geschirr aus Melamin. Dieses Material ist sehr robust, äußerst kratzfest und sieht Porzellangeschirr optisch ähnlich. Die neuen Teller haben einen kleinen Rand, so dass es gerade unseren jüngeren Kindern leichter fällt selbstständiger zu essen.

#### Team 2015

Das Team des Minikindergartens hat sich gefreut, dass Eva Eckerlin als neue Geschäftsführung den Bereich übernommen hat. Gemeinsam haben wir 2015 viele Aktionen geplant und durchgeführt.

#### Resümee 2015

Wir freuen uns, dass wir den Kindern ein Jahr voller Abenteuer schenken durften. Ein Jahr voller neuer Erfahrungen und neuer, erster Freunde.

Wir freuen uns über die Eltern, die uns auf dieser Reise, diesem Abenteuer begleitet und unterstützt haben und uns ihr Vertrauen schenkten.

Team Minikindergarten

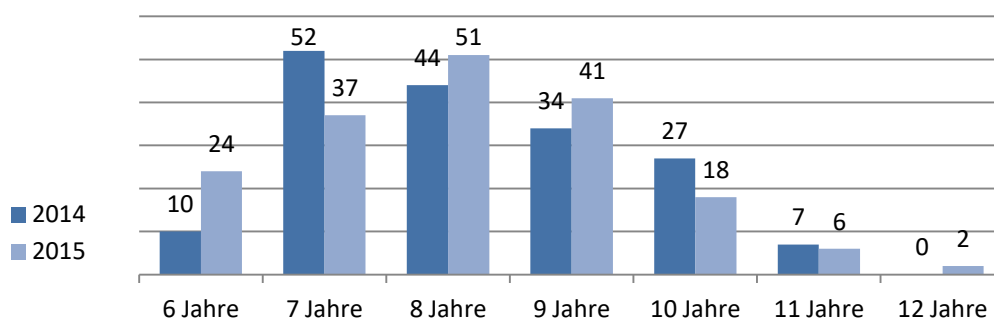


### 3.6. Ferienbetreuung für Grundschulkinder

Das Familienzentrum Rheinfelden e.V. hat es sich vor 20 Jahren zur Aufgabe gemacht, den Eltern in den Ferienzeiten ein verlässliches Angebot zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu machen. Speziell während der Schulferien ist das eine besondere Herausforderung.

2015 wurde in insgesamt zehn Ferienwochen die verlässliche Betreuung für Kinder im Grundschulalter angeboten. Erstmals wurden die Kinder in allen Ferien von 7.30 bis 15.30 Uhr betreut. Die Themen wurden in bewährter Weise von 14 Betreuerinnen und Betreuern vermittelt. Eine große Freude war es auch in diesem Jahr, dass unser Betreuerteam tatkräftig von Praktikantinnen und Praktikanten unterschiedlicher Schulen unterstützt wurde.

179 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren nutzten das Wochenangebot:



Die Faschingsferien standen unter dem Motto: „Kleine Künstler - Große Werke“ und brachten so manch einen kleinen Menschen zu großen Taten. In den Osterferien war „Blaulicht-Einsatz“ angesagt. THW, Rotes Kreuz, Polizei und Werksfeuerwehr der Evonik wurden bestaunt und die „Profis“ mussten manch eine brisante Frage beantworten. Der Phantasie waren während der Sommerferien keine Grenzen gesetzt. Ob bei einer phantastischen Kutschfahrt, beim Marmeladekochen, beim Bootsbau und anschließendem zu Wasser lassen oder beim Blasen einer eigenen Glaskugel. Der Phantasie konnte freien Lauf gelassen werden während der Sommerferienbetreuung unter dem Motto „Phantasiewelten“. Das Ferienjahr wurde mit dem Thema „Luftige Welten“ im Herbst beendet.

Elke Streit, Koordinatorin





### 3.7. Babysitter

„Gemeinsam schaffen wir, was wir alleine nie vermögen.“ So fällt beim Blick auf das vergangene Jahr zuerst die Aufmerksamkeit auf das gewachsene Team. Unter der Leitung von Dr. Sonja Reinecke konnten Astrid Walther und Selma Vogel als neue Kurleiterinnen gewonnen werden. Mit Freude blieb Karen Maywald aktiv bei den Kursen dabei. Renate Quass und Nicole Schwenne standen im Hintergrund noch immer zur Verfügung. Beim Erste-Hilfe-Kurs unterstützte uns Sebastian Hirtle von der Firma Evonik.

Der Einblick in die Babysitter-Kartei war dank der Betreuerinnen des Kinder-Secondhand in Rheinfelden und der Gastgeberinnen im Offenen Treff in Grenzach-Wyhlen möglich. So konnten sechzehn Eltern in Rheinfelden und fünf Eltern in Grenzach-Wyhlen Babysitter für ihre Kinder vermittelt bekommen. In die Babysitter-Kartei wurden vier neue Babysitter aufgenommen und gleichen damit die fünf ausgeschiedenen Babysitter aus. Wir begleiten unsere Neuen weiter und wünschen ihnen viel Freude und Spaß bei ihrer Aufgabe. Aber auch den Ehemaligen geben wir unsere besten Wünsche für ihren weiteren Lebensweg mit auf den Weg.

In den beiden angebotenen Kursen erhielten achtzehn Mädchen und ein Junge das fundierte Wissen über die Betreuung von Babys und Kleinkindern. Alle schlossen den Kurs erfolgreich ab und nahmen auch am Erste-Hilfe-Kurs teil. Auch ihnen wünschen wir Freude und Spaß beim Babysitten und hoffen, sie im nächsten Jahr in die Kartei aufnehmen zu können.

Ein ganz herzliches Dankeschön an die Kursleiterinnen z.B. für das gemeinsame Lachen in den Kursen, an das große Team des Familienzentrums für die Unterstützung, da wo wir sie brauchten und an alle, die auf ihren Schultern einen Teil der Aufgabe getragen haben. Ich freue mich darauf, im nächsten Jahr weiter mit euch allen zusammen zu arbeiten.

Dr. Sonja Reinecke, Koordinatorin

### 3.8. Quartierstreff Campinello

Abschied war die Überschrift für das Jahr im Quartierstreff Campinello. Zur Mitte des Jahres wurde der Betrieb eingestellt. Unter der Leitung der Stadt Rheinfelden haben wir gemeinsam mit anderen Trägern einen Prozess zum Thema „Stadtteilarbeit Rheinfelden“ begonnen. Wir möchten an dieser Stelle zurückblicken auf neun erfolgreiche Jahre Quartiersarbeit.

2006 wurde das Campinello gegründet. Die Hauptziele, die zum damaligen Zeitpunkt festgehalten wurden, waren:

- Die Verbesserung der sozialen Infrastruktur
- Die Integration aller Bewohner unabhängig von Alter, Geschlecht, nationaler oder kultureller Herkunft
- Die Steigerung der Wohn- und Lebensqualität
- Die Identifikation mit dem Wohngebiet
- Die Eindämmung von Verschmutzung und Vandalismus

Die Hauptzielgruppe, die damals angesprochen wurde, waren die Kinder. Sie sollten Begleitung erhalten bei der Gestaltung einer sinnvollen Freizeit. Ebenso sollten sie erfahren, wie wertvoll ihre Wohnumgebung ist und sie sollten diese aktiv mitgestalten. Definierte Angebote gab es für die Altersgruppe von 1,5 bis 12 Jahren. Die oben genannten Ziele wurden erreicht. Die damaligen Kinder, heute Jugendlichen, identifizieren sich mit ihrer Wohnumgebung. Vandalismus und Verschmutzung kommen im Quartier kaum mehr vor.

Der Bedarf der Angebote für Kinder hat sich mit der Etablierung der Ganztageschule in Rheinfelden stark verändert. Er ist seither nicht mehr mit Schwerpunkt an den Nachmittagen, sondern an Wochenenden und in den Ferien.

Das Bewohnercafé, das ursprünglich als ehrenamtliches Angebot aus den Reihen der Bewohner organisiert werden sollte, wurde nach wie vor gerne genutzt, allerdings unter der Regie einer Gastgeberin des Familienzentrums. Zum Zeitpunkt der Schließung waren die aktiven Bewohner wieder bereit, die Treffen in eigener Regie zu organisieren und bekamen von der Firma Weidenmüller GmbH einen Raum zur Verfügung gestellt.

Die Nutzung der Räume von Interessengruppen war sehr unterschiedlich. Eine starke Nutzung der Räume fand durch den Verein Rosinka statt. Die russlanddeutschen Bewohner haben sich sehr gut integriert. Albanische und arabische Angebote waren nur kurzzeitig aktiv. Auch diese Interessensgruppen hatten zum Zeitpunkt der Schließung des Betriebs durch das Familienzentrum ein großes Interesse, die Räume weiter zu nutzen, um ihre Angebote weiterführen zu können.

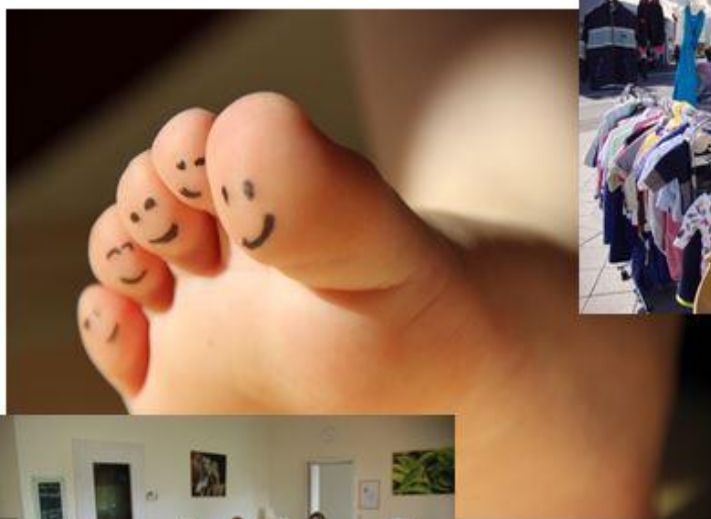
Unser Fazit, nach neun Jahren Quartiersarbeit:

Die Arbeit, die Zeit, das Geld, das Herzblut und das Engagement haben sich gelohnt. Es macht Sinn, in Quartieren kleine Familienzentren zu etablieren, um den entsprechenden Bewohnern die Möglichkeit zu geben, sich zu vernetzen, sich zu organisieren, sich gegenseitig zu unterstützen und sich ihren Lebensraum aktiv zu gestalten, um ihn so wertvoll und schützenswert zu machen. Eine regelmäßige Präsenz vor Ort ist sehr wichtig, um Kontinuität und Verlässlichkeit zu bieten und damit Vertrauen aufzubauen und ein individuelles, sinnvolles und quartiersspezifisches Wachstum zu fördern.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals ganz herzlich bei der Städtischen Wohnbaugesellschaft mbH und der Weidenmüller GmbH für den Auftrag und das Vertrauen in unsere Kompetenz bedanken. Einen ganz besonderen Dank gilt all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Einsatz die Quartiersarbeit maßgebend mitgestaltet und ihren Teil zum Erfolg beigetragen haben. Allen voran sei hier Christiane Steiner genannt, die das Campinello die letzten fünf Jahre mit viel Herz und Freude geleitet hat.

Ilona Fritz-Schild, Geschäftsleitung





## Danke

**Für das Jahr 2015 wollen wir uns ganz herzlich bedanken bei ...**

...unseren Mitgliedern, die den Verein finanziell und ideell unterstützen;  
...unseren Mitarbeitenden, die zusätzlich zu ihrem Deputat ehrenamtlich mit anpacken;  
...allen Ehrenamtlichen, die uns Zeit und Engagement unentgeltlich zur Verfügung stellen;  
...Christoph Kleeberg für sein Engagement im Vorstand;

...unseren Finanziers und Spendern:

- Stadt Rheinfelden
- Gemeinde Grenzach-Wyhlen
- Landkreis Lörrach
- Städt. Wohnbaugesellschaft mbH
- Weidenmüller GmbH
- Evonik Industries AG, Rheinfelden
- Firma Wucherpfennig
- Pfalzerfrauen
- Gewerbeverein Grenzach-Wyhlen
- Frauenverein Grenzach-Wyhlen
- dm-drogerie markt Rheinfelden
- Praxis für Ergotherapie Anja Hoffmann
- Miriam Keßler
- Katja Lippert
- Karin Paulsen-Zenke
- Renate Quass
- Firma Vita
- Patrik Zimmermann

...allen Sachspendern:

- Fa. Buchmann Werbung
- den unzähligen Spendern für unseren Kinder-Secondhand
- Veronique Ringwald
- Anja Hoffmann

...allen ehrenamtlichen Referenten

- Anja Hoffmann (Praxis für Ergotherapie Hoffmann)
- Heidi Kuhny (Landfrauen)
- Manuela Rosa (Hebamme)
- Detlef Hoffmeier (Bücherei Wyhlen)
- Andrea Strecker (Stadt Bücherei Rheinfelden)
- Jutta Gießbach (Rosenapotheke)
- Barbara Stock (Klare Sprache)
- Katja Preuß (Storytelling)
- Gwen Bach (Geniale Mathetricks)
- Dr. Andres Seidler (Sozialpädagogisches Zentrum Lörrach)
- Gerold Büser (Selbstverteidigung)
- Dorit Hellmich (Physiotherapeutin Beckenboden)
- Kathrin Meier (Stillberatung)
- Carolin Eichin (Frühförderung)

...Frau Kögel, Frau Kleemann und Frau Schlachter (Caritas), unserer Finanzbuchhaltung;

...Steuerbüro Auer für die Lohnabwicklung;

...der Hausgemeinschaft Elsa-Brändström-Str.18 und 20 für ihr Wohlwollen;

...Familie Lo Voi, den Hauseigentümern des Familientreffs in Grenzach-Wyhlen;



...allen Besucherinnen und Besuchern, ohne die es unser Zentrum nicht gäbe!

**Wir sagen von Herzen „DANKE“ und freuen uns über weitere Unterstützung!**



**Familienzentrum Rheinfelden e.V.**  
**Elsa-Brändström-Str. 18**  
**79618 Rheinfelden**  
**Tel. ++49 7623 966 547-0**

**Familientreff Grenzach-Wyhlen**  
**In den Abtsmatten 2a**  
**79639 Grenzach-Wyhlen**  
**Tel. ++49 7624 9129033**

**Bankverbindung:**  
**Sparkasse Lörrach-Rheinfelden**  
**IBAN: DE83 68350048 0002177111, BIC: SKLODE66XXX**

[info@familienzentrum-rheinfelden.de](mailto:info@familienzentrum-rheinfelden.de)  
[www.familienzentrum-rheinfelden.de](http://www.familienzentrum-rheinfelden.de)



# Stimmen aus der Presse

Badische Zeitung, 06.03.2015

## Familienzentrum brummt

Erfolgreiches Wirtschaftsjahr mit vielen neuen Angeboten.



Der Mini-Kindergarten ist ausgebucht.

Foto: Archiv: Martina Propreter

RHEINFELDEN. Das Familienzentrum gehört zu den sozialen Einrichtungen in der Stadt, deren Aufgabenspektrum zunehmend größer wird. 20 Jahre nach der Gründung der Einrichtung und des Vereins, damals noch als Mütterzentrum, sind die Geschäftsführerinnen Ilona Fritz-Schild und Eva Eckerlin mit der Entwicklung 2014 sehr zufrieden. In ihrem Bericht im Sozialausschuss zeichnen sie das Bild von einer verlässlichen Anlaufstelle für Familien, in der bürgerschaftliches Engagement neben den hauptamtlichen Mitarbeitern sehr viel zählt, in der Qualität im Vordergrund steht und so Ilona Fritz-Schild in ihrem Vortrag, auf "Augenhöhe" Begegnungen stattfinden.

Im 20. Jahr gab es 2014 einigen Grund zum Jubeln. Wirtschaftlich hat das Familienzentrum erfolgreich gearbeitet, so dass die Kosten gedeckt sind. Erst im November hat der Gemeinderat einer Vertragsverlängerung ohne Wenn und Aber zugestimmt und damit die Förderung der Stadt an einem Defizit bis zu maximal 35 000 Euro mitgetragen.

71 Prozent der Kosten entfallen bei dem umfangreichen offenen Angebot und der Kinderbetreuung aufs Personal, 19 Prozent sind Sachkosten und zehn Prozent sind für die Räume, in denen der Verein an der Elsa-Brändström-Straße untergebracht ist, aufgewendet werden. Das Familienzentrum finanziert sich zu 57 Prozent aus Zuschüssen und darauf ist die Geschäftsführerin Ilona Fritz-Schild besonders stolz. 43 Prozent erwirtschaftet der Verein. Im vorgetragenen Rechenschaftsbericht sind 215 ehrenamtliche Jobs aufgelistet, außerdem bietet das Familienzentrum Minijobs, angestellt sind 43 Personen mittlerweile.

Die Angebote in der Kinderbetreuung sind laut Eva Eckerlin stark gefragt. Der Minikindergarten mit je zehn Kindern unter 3 Jahren ist ausgebucht, außerdem hat die Einrichtung 26 Kindertagesmütter ausgebildet, die 138 Kinder betreuen.



Das Familienforum, so Fritz-Schild, zählt bis zu 270 Besucher in der Woche, mehr fassen die Räume nicht, sonst wäre der Andrang noch größer. Zu den "Rennern" gehört das internationale Babycafé mit Gästen. Auch in der Beratung wird eine große Bandbreite bedient. Ein hoher Bedarf wird in Erziehungsfragen registriert und das Thema Trennung und Scheidung, zu dem Frauen Orientierung suchen, gehört zum Alltag.

**Südkurier, 12.03.2015**

## **Familienzentrum bietet Crashkurs „Rheinfelden für Anfänger“ an**

Was mache ich mit meinen Kindern an Regentagen? Wo finde ich Ansprechpartner in den Behörden oder Einkaufsmöglichkeiten? Diese und zahlreiche weitere Fragen will Agnes Deiß bei ihrem Crashkurs „Rheinfelden für Anfänger“ beantworten. Wir sprachen mit ihr und Koordinatorin Daniela Kollényi über die Grundidee, Geheimtipps in der Stadt und worauf sich besonders frisch Zugezogene freuen können.



Wollen Neubürgern helfen: Daniela Kollényi (links) und Agnes Deiß bieten im Familienzentrum den Crashkurs Rheinfelden an. | Bild: Martina Proprenter

### **Herzlich willkommen!**

Interview mit Agnes Deiß und Daniela Kollényi über den Crashkurs „Rheinfelden für Anfänger“, den sie ab heute für Neubürger im Familienzentrum anbieten.

### **Sie nennen das Angebot Crashkurs für Rheinfelden, sehen Sie den Bedarf dafür?**

**Kollényi:** Definitiv. Im offenen Treff kamen immer wieder Frauen, die etwa wissen wollten, wo sie bei den Behörden Ansprechpartner finden, das hat sehr viel Zeit in Anspruch genommen. Den Crashkurs bieten wir nun einmal im Monat an, parallel zum offenen Treff, jeder kann kommen, ohne Voranmeldung.

### **Was erwartet die Teilnehmer des ersten Crashkurses?**

**Deiß:** Ich habe ein ähnliches Angebot schon an meinem früheren Wohnort gemacht und wäre froh gewesen, das nach meinem Umzug nach Rheinfelden gehabt zu haben. Wer neu in der Stadt ist, dem fehlt ein soziales Netzwerk, und dies möchten wir hier im Familienzentrum geben. Ausgelegt ist das Angebot als Vortrag, der etwa eine Stunde dauert. Ich spreche von den Angeboten des Familienzentrums, der Stadt, dem Bürgerbüro oder der Tourist-Info. Im Vorfeld hatte ich bei diesen Angeboten recherchiert, was

sie bieten und wie ich das weiter vermitteln kann. Es bleibt danach noch Zeit für den Austausch und ich hoffe, dass viele Bürger mit Tipps kommen, was Familien tun können. Diese wollen wir in einem kleinen Büchlein festhalten, in dem jeder nachlesen kann und selbst Tipps dazuschreiben kann.

### **Sie sprechen gezielt frisch Zugezogene an. Dürfen auch Alteingesessene kommen?**

**Deiß:** Alle sind willkommen, wie im offenen Treff auch. Gerade die, die schon länger in der Stadt leben, haben bestimmt viele Geheimtipps, die sie weitergeben können. Viele Familien haben keine Großeltern vor Ort, die sich mal eben um die Kinder kümmern können. Da ist es besonders wichtig, von Angeboten zu wissen, die helfen, mal kurz verschnaufen zu können. Wir erstellen eine Übersicht der Läden, in denen es eine gute Spielecke oder vielleicht sogar ein betreutes Angebot gibt. So was hilft bei Regenwetter, wenn man spontan entscheiden muss, was man mit den Kindern unternehmen kann.

**Kollényi:** Ich habe selbst erst vor einiger Zeit in Rheinfelden vom Spielhaus Nollingen erfahren, das zahlreiche Angebote für Kinder hat. Richtig gut ist auch der kostenlose Tierpark Lange Erlen. Es gibt viele tolle Angebote in der Stadt, von denen man aber erst einmal wissen muss.

### ***Zu Person und Termin***

**Agnes Deiß** (39) ist seit kurzem Gastgeberin im Familienzentrum, also Ansprechpartnerin für alle. **Daniela Kollényi** (36) ist Koordinatorin des Offenen Treffs im Familienzentrum, der montags, dienstags, donnerstags und freitags von 9 bis 12 Uhr geöffnet ist. Kontakt unter der E-Mail-Adresse [info@familienzentrum-rheinfelden.de](mailto:info@familienzentrum-rheinfelden.de)

**Der Crashkurs** Rheinfelden für Anfänger startet heute, Donnerstag, 12. März, 10 Uhr. Weitere Termine sind jeweils donnerstags, 23. April, 7. Mai, 18. Juni, 16. Juli und 17. September, Treffpunkt im Familienzentrum.

Die Oberbadische, 12.03.2015

## Sie jubeln und eröffnen



Das Familienzentrum Rheinfelden erfreut sich immer größerer Resonanz.

Foto: Archiv

Von Ulf Körbs

Rheinfelden. Der Jahresbericht des Familienzentrums Rheinfelden für das 20. Jahr seines Bestehens steht unter dem Motto „Jubeln, Eröffnen, Gemeinschaft“.

Die beiden Geschäftsführerinnen Ilona Fritz-Schild und Eva Eckerlin stellen insbesondere den 20. Geburtstag in ihrem Jahresbericht heraus: Die beiden Jahrzehnte stünden für eine verlässliche Anlaufstelle, bedarfsgerechte Weiterentwicklung, zuverlässige Partnerschaft, bürgerschaftliches Engagement, Begegnung auf Augenhöhe – kurz: für 20 Jahre Qualität.

Dabei ist das Duo auch stolz darauf, dass mittlerweile die Eigenfinanzierung bei 43 Prozent liegt, wobei rund 71 Prozent des Etats für Personalkosten aufgewendet werden müssen. Daher zeigt sich die Spitze des Familienzentrums auch glücklich, dass der Gemeinderat die vertraglich vereinbarte Förderung für weitere drei Jahre bis Ende 2017 verlängert. Dieser Beschluss ist Grundlage für die jährliche Beteiligung der Stadt am „Defizit“ mit maximal 35 000 Euro. Hinzu kommt noch ein pauschaler Mietzuschuss für die angemieteten Räume in der Elsa-Brändström-Straße, die mittlerweile schon zu eng geworden sind, wie Fritz-Schild klagt. Mit der finanziellen Unterstützung werde man laut der zuständigen Amtsleiterin Cornelia Rösner auch der Erkenntnis gerecht, das sich das Familienzentrum zu einem wichtigen und notwendigem Baustein kommunaler Familienpolitik entwickelt hat.

Das spiegelt sich auch in der stetig gewachsenen Resonanz. So wird das Familienforum wöchentlich von mindestens 250 Besuchern aufgesucht, und der Fachdiensttag Kindertagespflege hat 138 Betreuungen, 248 persönliche Erstberatungen und 95 Folgeberatungen absolviert – um nur zwei Beispiele zu nennen. Aber auch das internationale Babycafé mit Gästen zählt zu den „Rennern“. Zudem ist man stolz darauf, dass das Familienzentrum jetzt auch eine Zweigstelle in Grenzach-Wyhlen hat. Geleistet wird dies von insgesamt 215 ehrenamtlichen Mitarbeitern und 150 angestellten Kräften, wobei 40 davon als Minijobber“ beschäftigt werden.

**Badische Zeitung, 17.5.2015**

## Mütter kommen gerne zum Treff

Die Außenstelle des Familienzentrums Rheinfelden in Grenzach-Wyhlen ist zum wichtigen Anlaufpunkt für Eltern geworden.

GRENZACH-WYHLEN. Die Angebote des Familientreffs in Wyhlen kommen gut an. Der anfangs einmal wöchentlich angebotene "offene Treff" mit Frühstück am Freitagvormittag ist so erfolgreich, dass es inzwischen einen zweiten Termin am Mittwochvormittag gibt. Auch die "Elterntankstelle" wird gern genutzt, in wechselnder Besetzung treffen sich hier Eltern, zuletzt ausschließlich Mütter, um sich themenorientiert auszutauschen, fachlichen Input zu bekommen und aufzutanken.

### Offener Treff

Ein umfangreiches Frühstücksbüfett wartet auf die Gäste, mit so vielen selbstgemachten Köstlichkeiten, dass der Platz auf dem vorgesehenen Tisch in der Küche knapp wird. Die Mütter, die zum offenen Treff kommen, bringen etwas mit oder genießen es, mal nichts mitzubringen. Auch die Kleinen werden beim Büfett bedacht, neben dem Kuchen vom Frauenverein findet sich eine "Babypizza ohne Salz". Die überwiegend Klein-Kinder nehmen miteinander Kontakt auf und es dauert nicht lange, bis ein Baby ein anderes neugierig an den Füßen fasst. Die Eltern, vor allem Mütter, tauschen sich in lockerer Atmosphäre über altersgemäße Themen aus. Stillen, Zähne, Schlafen, Beruf, Kinderbetreuung und vieles mehr werden angesprochen. Außerdem kann in den ausgelegten Kleidern gestöbert werden, die aus dem Second-Hand-Laden aus Rheinfelden nach Wyhlen gebracht wurden. Der Erlös kommt dem Familienzentrum zugute.



Die Second-Hand-Angebote bei Babykleidung sind begehrt.

Foto: Sarah Nöltner

### Elterntankstelle

Die Elterntankstelle wird von Mechthild Käufelin-Lamott geleitet. Sie ist Sozialpädagogin und KESS-Trainerin (Elterntraining für ein respektvolles, kooperatives, ermutigendes und situationsorientiertes Miteinander in der Familie). Sie gibt bei der Elterntankstelle Input und moderiert. Die Themen werden von den Eltern gewählt, zuletzt war der Wunsch nach einem Abend zu den Konflikten in Familien mit pubertierenden Kindern. Nach einem anfänglichen Brainstorming über persönliche Rückzugsorte von Eltern und Kindern im Streitfall kristallisierte sich das Thema "Regeln" als wesentlich heraus. Denn viele Konflikte entstehen durch Missachtung von Regeln. Im Gespräch zeigte sich, es gibt viele verschiedene



Regeln, die eigentlich das Miteinander in der Familie erleichtern sollten, oft jedoch das Gegenteil bewirken, da sie zur Eskalation führen. Es gibt gesetzliche Regeln, die "einfach so sind" und Regeln, die die Eltern diktatorisch erlassen, weil die Kinder die Folgen nicht absehen können, etwa, dass die Zähne geputzt werden. Und es gibt Regeln, die von Eltern und Kindern gemeinsam ausgehandelt werden, etwa die Nutzung von Smartphone und Internet, das abendliche Weggehen oder die Mithilfe im Haushalt. Wenn es nicht gelinge, die Kinder inhaltlich von der Wichtigkeit solcher Regeln zu überzeugen, so könne man versuchen, sie emotional zu überzeugen, indem man ihnen klar mache, dass es den Eltern als Person wichtig ist.



Mütter tanken bei der Elterntankstelle auf. Gut tut es vielen, zu sehen, dass auch andere Eltern schon mal Probleme mit dem lieben Nachwuchs haben. Ganz rechts am Kopfende sitzt Mechthild Käufelin-Lamott. Foto: Sarah Nöltner

### **Auftanken**

Im Gespräch berichteten die Mütter, sie hätten oft das Gefühl, bei anderen Eltern sei immer alles perfekt. "Die haben die braven Kinder, nur wir nicht." Zu hören, dass das eine Illusion ist und dass es in anderen Familien ganz ähnliche Konflikte und Probleme beim Umgang mit diesen gibt, "tut einfach gut", wie eine Mutter es formulierte. Im Austausch miteinander wurden Regeln überdacht und Handlungsalternativen für den Konfliktfall überlegt. Und auch das ultimative Müttermantra für mehr Gelassenheit. "Es ist alles nur eine Phase", bekam seinen Raum. Einigkeit herrschte unter den Müttern, dass das Thema Regeln in weiteren Elterntankstellen-Abenden fortgeführt werden soll.



Badische Zeitung 31.07.2015

## Das Konzept kommt bestens an

Familienzentrum Rheinfelden erhält die Zertifizierung als Anbieter des "Babycafe mit Gästen"



Freuen sich über das Zertifikat (von links): Tays Alves, Daniela Kollenyi, Karin Paulsen-Zenke und Noomi Kamm  
Foto: ZVG

RHEINFELDEN (BZ). Seit 2011 heißt das Familienzentrum Familien mit Kindern im ersten Lebensjahr im "Babycafe mit Gästen" willkommen. Das Konzept, vom Mütterforum Baden-Württemberg Landesverband der unabhängigen Mütterzentren, Familienzentren und Mehrgenerationenhäuser entwickelt, basiert auf den jahrelangen Erfahrungen in der offenen Arbeit mit Familien und ist eine eingetragene Marke.

Die Gastgeberinnen des "Babycafe mit Gästen" sind speziell für dieses Angebot weitergebildet und arbeiten ehrenamtlich. Im Familienzentrum haben sich bisher fünf Frauen zur Anleiterin weiterbilden lassen und zwei weitere werden im Herbst folgen. Für ihre wertvolle Mitarbeit bekamen diese Frauen einen Engagementnachweis von Karin Paulsen-Zenke, aus dem Vorstand des Mütterforums überreicht.

Was die Frauen zum Anleiten des "Babycafe mit Gästen" motiviert, sind die unkomplizierte Art der Treffen, das Anleiten ohne Vorzugeben und das Begleiten von vielen unterschiedlichen Menschen. Es gibt keinen Teilnahmepflicht, die Gäste bestimmen die Themen, der Raum steht offen und es gibt dennoch Rituale, die Struktur geben.

Das Babycafe ist eine bewusste Zeit für Qualität in Erziehung und Beziehung. Als besonders schön wird erlebt, wenn Babys bereits im Bauch (Schwangere sind ebenfalls willkommen!) beim Begrüßungslied mitbegrüßt werden und diese Babys dann später mit im Kreis mit dabei sind. Spezielle Herausforderungen sind die Vielfalt der Menschen und Charaktere, die vielen und manchmal

widersprüchlichen Ratschläge zu Erziehungsthemen im Internet und von Mitmenschen, die Eltern oftmals mehr verunsichern als helfen. Da ist das starke Netzwerk des Zentrums ein wesentlicher und wichtiger Baustein, um Eltern zu unterstützen.

Das Babycafe mit Gästen wird vom Land Baden-Württemberg im Rahmen der "Frühen Hilfen" unterstützt. Ab September findet das Babycafe mit Gästen dienstags, 10 Uhr, und freitags, 9 Uhr, im Familienzentrum Rheinfelden und freitags, 10 Uhr, im Familientreff in Grenzach-Wyhlen statt. Es bedarf keiner Anmeldung.

## Wochenblatt, 02.12.2015

### Literarische Pizza

Familientreff Grenzach-Wyhlen

**Grenzach-Wyhlen.** Vergangene Woche war Detlef Hoffmeier von der Gemeindebücherei zu Besuch im Familientreff in Grenzach-Wyhlen. Mit dabei hatte er eine Auswahl Bücher, aus denen die anwesenden 13 Kinder im Grundschulalter ihren Favoriten auswählen durften. In gemütlicher Runde, wurde Ihnen dann von Herrn Hoffmeier mit viel Ausdruck die Geschichte „Das Wundermittel“ von Roald Dahl vorgelesen.

Während dessen genossen einige der Eltern ihre „freie“ Zeit bei netten Gesprächen und einem Tee, andere nutzten die Gelegenheit, in dieser Zeit etwas zu erledigen. Nach einer Stunde konnten sich die Kinder mit Pizza und Getränken stärken, um dann gespannt das Ende der Geschichte zu verfolgen.

Ziel der „Literarischen Pizza“ und anderer Vorleseaktionen im Familientreff ist es, auch Kinder für das Lesen zu begeistern, die vielleicht keine großen Bücherratten sind, da Vorlesen für Kinder und ihre Entwicklung enorm wichtig ist. Die Kinder, Eltern und Großeltern waren von dem Nachmittag begeistert und waren sich einig, dass sie auch bei nächsten Mal am 24. Februar wieder dabei sein möchten.

Nächster Termin für die literarische Pizza ist am Mittwoch,  
24. Februar, von 17 Uhr bis 18.30 Uhr im Familientreff  
Grenzach-Wyhlen, In den Abtsmatten 2a. (WB)

Wochenblatt, 16.12.2015

## Interessanter Quartiersplausch im Familienzentrum Rheinfelden



Das Familienzentrum Rheinfelden lud die Nachbarn und Bewohner des Quartiers zu einem Quartiersplausch ein. Die Idee kam an und die Nachbarn freuten sich über ein abwechslungsreiches Frühstücksbuffet, weihnachtliche Gedichte und anregende Gespräche. Trotz der Nähe sind viele der Nachbarn selten oder nie in den Räumen des Zentrums.

Beim Rundgang durch die Räume des Familienzentrums und beim Gespräch über die Offene Arbeit wurde vielen bewusst, dass die bisherige Annahme, dass das Familienzentrum nur eine Anlaufstelle für junge Familien ist, nicht richtig war. Der generationenübergreifende Grundgedanke von Familie und das gelebte intergenerative Miteinander im Zentrum erfreut alle. Die bunt gemischte Besucherschar, bei der vom Baby bis zum betagten Senior alles vertreten war, machte warm ums Herz und zeigt, wie wertvoll der Kontakt unter den Generationen ist. „Schön, dass etwas für uns gemacht wird, da sind wir der Einladung gerne gefolgt“, war von den Bewohnern des Quartiers zu hören. Dem Wunsch nach einer Wiederholung des Quartiersplauschs wird das Familienzentrum gerne nachkommen.

WB/Foto: WB